

Eastmans Bromsilber-Positiv-Papier.

Entwicklungspapier.

Papier au gélatino-bromure d'argent d'Eastman. — Eastmans Bromide Papers.

Mit drei verschiedenen Oberflächen.

A-Papier mit glatter, B-Papier mit halbrauher, C-Papier mit rauher Oberfläche.
Die Grössen von 43:58 Cm. ab werden nur in B und C geliefert.

Der Preis ist derselbe für das A-, B- und C-Papier.

Permanent.			Extra rapid.		
Centimeter	engl. Zoll	per Paquet 12 Blatt Mark	Centimeter	engl. Zoll	per Paquet 12 Blatt Mark
8 : 10 ¹ / ₂	4 ¹ / ₄ : 3 ¹ / ₄	—,70	8 : 10 ¹ / ₂	4 ¹ / ₄ : 3 ¹ / ₄	—,50
10 : 12 ¹ / ₂	5 : 4	—,95	10 : 12 ¹ / ₂	5 : 4	—,75
12 : 16 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂ : 4 ³ / ₄	1,50	12 : 16 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂ : 4 ³ / ₄	1,10
12 ¹ / ₂ : 18 ¹ / ₄	7 ¹ / ₂ : 5	1,70	12 ¹ / ₂ : 18 ¹ / ₄	7 ¹ / ₂ : 5	1,35
16 ¹ / ₂ : 21 ¹ / ₂	8 ¹ / ₂ : 6 ¹ / ₂	2,50	16 ¹ / ₂ : 21 ¹ / ₂	8 ¹ / ₂ : 6 ¹ / ₂	1,95
20 : 25	10 : 8	3,50	20 : 25	10 : 8	2,75
25 : 30	12 : 10	5,—	25 : 30	12 : 10	4,20
26 ¹ / ₄ : 31 ¹ / ₄	12 ¹ / ₂ : 10 ¹ / ₂	5,50	26 ¹ / ₄ : 31 ¹ / ₄	12 ¹ / ₂ : 10 ¹ / ₂	4,50
31 ¹ / ₄ : 38 ¹ / ₄	15 ¹ / ₂ : 12 ¹ / ₂	7,50	31 ¹ / ₄ : 38 ¹ / ₄	15 ¹ / ₂ : 12 ¹ / ₂	6,75
43 : 58	23 : 17	14,—	43 : 58	23 : 17	13,50
53 : 63	25 : 21	21,—	53 : 63	25 : 21	18,25
63 : 76	30 : 25	28,50	63 : 76	30 : 25	26,15
76 : 101	40 : 30	46,50	76 : 101	40 : 30	41,70

Continental-Grössen.

Centimeter	12 Blatt Mark	Centimeter	12 Blatt Mark
9 : 12	—,85	9 : 12	—,70
13 : 18	1,70	13 : 18	1,25
18 : 24	3,—	18 : 24	2,35
21 : 27	3,75	21 : 27	3,—

Rollen von 7¹/₂ Meter Länge.

Rouleaux 7¹/₂ mètres de long. — (25 Feet Rolls).

Breite Centimeter	engl. Zoll	per Rolle Mark	Breite Centimeter	engl. Zoll	per Rolle Mark
30	12	11,50	30	12	10,50
45	18	17,35	45	18	15,70
63	25	24,35	63	25	21,70
75	30	29,20	75	30	26,—
100	40	38,85	100	40	34,75

Gebrauchsanweisung Seite 88 (Katalog 1890).

Eastmans Extra-Rapid-Papier hat dieselben trefflichen Eigenschaften wie die des wohlbekannten Eastman-Permanent-Bromsilber-Papieres, wird ebenso gebraucht, benöthigt aber nur **die Hälfte oder zwei Drittel der Belichtungszeit** und gibt weiche Abzüge auch von harten Negativen. Ausserdem ist es billiger.

Man beachte, ehe man bestellt :

für weiche, dünne Negative nehmen Sie **Eastmans Permanent-Papier**, für härtere Negative nehmen Sie **Eastmans Extra-Rapid-Papier**.

Es gibt bei beiden Sorten: „A“-Papier mit glatter Oberfläche, dünnem Papier.

„B“-Papier „ „ „ starkes „

„C“-Papier „ rauher „ „ „

9*

Adresse für Telegramme: Bernhard Wachtl, Wien.

Eastmans Transferotyp-Papier.

Abziehbares Bromsilber-Positiv-Papier

für Contactabdrücke und Vergrößerungen.

Kurze Anleitung. Die mit diesem Papier gefertigten Bilder können auf eine leichte, einfache und sichere Weise auf gewöhnliche oder mattirte Glasplatten, Porzellan, Holz, Milchglas, Opalglas, Metall und dergl. übertragen werden und somit als Laternenbilder, Glasstereoskope, Lampenschirme, Tischplatten u. s. w. Verwendung finden.

Mit diesem Papier werden sowohl die Contactabdrücke als Vergrößerungen genau so hergestellt, wie auf unserem gewöhnlichen Bromsilber-Positivpapier; das Belichten, Entwickeln, Waschen ist dasselbe. Nach dem Waschen quetscht man das nasse Bild auf den Gegenstand, auf den man es übertragen will und taucht beide in warmes Wasser, in welchem sich das Papier ablöst und das Bild auf dem Gegenstande verbleibt.

Grösse Cm.	12:16 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$:21 $\frac{1}{2}$	21:26	27:32	31:39	42:57
12 Blatt Mk.	1.70	2.80	4.—	6.70	8.50	15.70

Neu! Eastman-Transparent-Films. Neu!

Durchsichtig wie Glas. — Behandelt wie Trockenplatten.

Eastman-Films in Blättern

zum Gebrauch mit den Trägern in jeder gewöhnlichen Cassette.

Films en feuilles coupées. — Film Cut Sheet.

Centimeter	engl. Zoll		Mark
8:10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{4}$:4 $\frac{1}{4}$	2 Dutzend Blatt	3.75
10:12 $\frac{1}{2}$	4:5	" "	5.50
12:16 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{3}{4}$:6 $\frac{1}{2}$	" "	8.50
12 $\frac{1}{2}$:17 $\frac{1}{2}$	5:7	" "	10.—
12 $\frac{1}{2}$:19	5:7 $\frac{1}{2}$	" "	11.—
12 $\frac{1}{2}$:20	5:8	" "	11.50
16:21 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$:8 $\frac{1}{2}$	" "	15.—
20:25	8:10	" "	22.50
9:12	2 Dutzend Blatt	" "	4.50
13:18	" "	" "	10.—
18:24	" "	" "	18.50

Eastman-Films in Spulen

zum Gebrauch mit Eastmans Rollcassette.

Bobines à l'usage des chassis à rouleaux Eastman. — Spools to fit the Roll Holder.

Breite Centimeter	Breite engl. Zoll	für 24 Aufnahmen	Centimeter	engl. Zoll	Mark
8	3 $\frac{1}{4}$	"	8:10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{4}$:4 $\frac{1}{4}$	4.—
10	4	"	10:12 $\frac{1}{2}$	4:5	6.50
10 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{4}$	"	10 $\frac{1}{2}$:16 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{4}$:6 $\frac{1}{2}$	10.50
11 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$	"	11 $\frac{1}{4}$:16 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$:6 $\frac{1}{2}$	8.50
12	4 $\frac{3}{4}$	"	12:16 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{3}{4}$:6 $\frac{1}{2}$	9.50
12 $\frac{1}{2}$	5	"	12 $\frac{1}{2}$:20	5:8	13.—
16 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$	"	16 $\frac{1}{4}$:21 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$:8 $\frac{1}{2}$	16.50
20	8	"	20:25	8:10	25.—
9	"	"	9:12	"	5.—
13	"	"	13:18	"	13.—
18	"	"	18:24	"	20.—

Spulen für 48 Aufnahmen kosten das Doppelte der vorstehenden Preise.

Bernhard Wachtl, Wien, Neubau, Kirchberggasse 37.

Eastman-Films zum Gebrauche in Kodak-Cameras.

Bobines pour Kodaks. — Spools to fit Kodaks.

1 Spule für 100 Aufnahmen in Kodak	1.....	2 3/4 engl. Zoll breit	Mk.	10.50
1 " " 60 " " " "	II.....	2 3/4 " " " "	"	10.50
1 " " 100 " " " "	II.....	2 3/4 " " " "	"	17.50
1 " " 100 " " " "	III Regular,	4 1/4 " " " "	"	17.50
1 " " 60 " " " "	III " "	4 1/4 " " " "	"	10.50
1 " " 60 " " " "	III Junior,	3 1/4 " " " "	"	10.50
1 " " 48 " " " "	III " "	3 1/4 " " " "	"	8.—
1 " " 24 " " " "	III " "	3 1/4 " " " "	"	4.—
1 " " 100 " " " "	IV Regular,	5 " " " "	"	26.—
1 " " 48 " " " "	IV " "	5 " " " "	"	13.—
1 " " 48 " " " "	IV Junior,	4 " " " "	"	13.—
1 " " 24 " " " "	IV " "	4 " " " "	"	6.50
1 " " 48 " " " "	IV Folding,	4 " " " "	"	13.—
1 " " 24 " " " "	IV " "	4 " " " "	"	6.50
1 " " 54 " " " "	V " "	5 " " " "	"	26.—
1 " " 27 " " " "	V " "	5 " " " "	"	13.—
1 " " 32 " " " "	V " "	5 " " " "	"	17.50

Eastmans Entwicklungspulver für Eastman-Film.

Eastman Developer Powder

jedes Päckchen in 115 Gramm Wasser aufzulösen.
Per Schachtel à 12 Päckchen für 1380 Gramm Entwickler Mk. 2.50.

Eastman-Films, kurze Spulen.

Short Spools Transparent Film.

Nr. 1. Kodak-Spule	für 24 Aufnahmen.....	Preis	Mk.	2.50
	36 "	"	"	3.75
	48 "	"	"	5.—
	60 "	"	"	6.25
" 2. " "	24 "	"	"	4.25
	36 "	"	"	6.35
	48 "	"	"	8.50
" 3. Junior Kodak-Spule	12 "	"	"	2.—
	36 "	"	"	6.—
" 3. Regular " "	12 "	"	"	2.—
	36 "	"	"	6.—
" 4. Junior } " "	12 "	"	"	3.25
und				
" 4. Folding } " "	36 "	"	"	9.75
" 4. Regular } " "	12 "	"	"	3.25
	36 "	"	"	9.75
	60 "	"	"	16.—

Eastman-Träger

mit denen man Transparent-Films in jeder Cassette wie eine Glasplatte benutzen kann.

Porte-Membranes, pour exposer des transparents films dans des chassis ordinaires.
Film carriers, for exposing transparent films in ordinary dry plate holders.



Fig. 841.

8 : 11	Cm. Mk.	1.—	16 1/2 : 21 1/2	Cm. Mk.	1.75
10 : 12 1/2	" "	1.25	20 : 25	" "	2.25
12 : 16 1/2	" "	1.35	9 : 12	" "	1.25
12 1/2 : 17 1/2	" "	1.50	13 : 18	" "	1.50
12 1/2 : 18 3/4	" "	1.50	18 : 24	" "	2.—
12 1/2 : 20	" "	1.50			

Adresse für Telegramme: Bernhard Wachtl, Wien.

Eastman-Rolleasetten

zum Gebrauche der Spulen für 24 oder 48 Aufnahmen hintereinander.

Chassis à rouleaux, capacité 48 poses. — Roll Holders capacity 48 exposures.

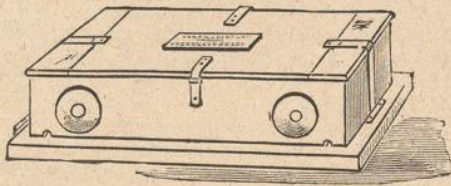


Fig. 842.

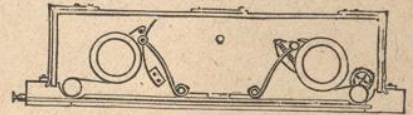


Fig. 843.

Bildgröße		Gewicht		Preis	Mark
engl. Zoll	in Cm.	engl. Pfund			
3 1/4 : 4 1/4	8 : 10 1/2	1 1/4		40.—	
4 : 5	10 : 12	1 1/4		45.—	
6 1/2 : 4 1/4	16 1/2 : 11	1 1/2		50.—	
6 1/2 : 4 3/4	16 1/2 : 12	1 1/2		52.50	
4 1/2 : 7 1/2	11 : 19	1 1/2		67.50	
5 : 7	12 3/4 : 17 3/4	2		55.—	
5 : 7 1/2	12 1/2 : 19	2		67.50	
5 : 8	12 1/2 : 20	2		55.—	
1 1/2 : 8 1/2	16 : 21 1/2	2 1/4		70.—	
8 : 10	20 : 25	3		85.—	
10 : 12	25 : 30 1/2	3 3/4		130.—	
11 : 14	27 1/2 : 35 1/2	5 1/4		160.—	
9 : 12	Centimeter	1 1/4		40.—	
13 : 18	"	2		55.—	
18 : 24	"	2 1/2		70.—	
21 : 27	"	3 1/4		85.—	

Eastmans Extra-Klemmrollen.

Figur 844 zeigt die Spule mit Blechband, auf welche die exponierte Film gewunden ist, wie in dem Roll-Holder Mechanismus. Diese Spule und deren exponierte Film kann von der Rolleasette weggenommen werden mit der exponierten Film auf derselben und kann in dieser Form per Post irgend wohin in der Welt für Entwicklung gesandt werden. Deshalb entgeht der Reisende durch einen Vorrath von Extra-Klemmrollen der Nothwendigkeit, die exponierten Films abwinden zu müssen.



Fig. 844.

Preise für Extra-Klemmrollen, Extra Clamping Reels (Spulen mit Blechband):

Nr. 1 Kodak.....Mk.	2.—	Nr. 4 Kodak (Regular).....Mk.	3.—
" 2 ".....Mk.	2.—	" 4 " (Junior).....Mk.	3.—
" 3 " (Regular).....Mk.	3.—	" 4 " (Folding).....Mk.	3.—
" 3 " (Junior).....Mk.	3.—	" 5 " (").....Mk.	3.—
3 1/4 engl. Zoll (8 Cm.).....Mk.	3.—	5 engl. Zoll (12 1/2 Cm.).....Mk.	3.—
4 " " (10 ").....Mk.	3.—	6 1/2 " " (16 ").....Mk.	3.—
4 1/2 " " (11 1/4 ").....Mk.	3.—	8 " " (20 ").....Mk.	3.50
4 3/4 " " (12 ").....Mk.	3.—		

Eastman's Gelatine-Chlorsilber-Papier

weiss und lichtrosa.

Eastman's Gelatins-Chloride-Paper.

Ein leicht zu behandelndes Copirpapier, lange haltbar, sehr empfindlich, leicht und sicher zu tonen, leicht zum Aufquetschen (glänzend oder matt), schöne Abstufung in den Tönen.

Das Papier wird in versiegelten Couverts geliefert, jedes zum Einheitspreis von nur 60 kr.

Die Anzahl der Blätter in einem Packet ist je nach dem Format verschieden, so enthält z. B.:

ein Packet im Format 8	: 10 $\frac{1}{2}$	Cm.	3 $\frac{1}{4}$: 4 $\frac{1}{4}$	engl. Zoll	36 Blatt	} Preis per Packet 60 kr. od. 1 Mark.
" " " "	10	: 12 $\frac{1}{2}$	"	5 : 4	" " 24	
" " " "	12	: 16 $\frac{1}{2}$	"	6 $\frac{1}{2}$: 4 $\frac{3}{4}$	" " 16	
" " " "	12 $\frac{1}{2}$: 18 $\frac{1}{2}$	"	5 : 7 $\frac{1}{2}$	" " 13	
" " " "	16 $\frac{1}{2}$: 21 $\frac{1}{2}$	"	6 $\frac{1}{2}$: 8 $\frac{1}{2}$	" " 9	
" " " "	20	: 25	"	8 : 10	" " 6	
" " " "	25	: 30	"	10 : 12	" " 4	
" " " "	9	: 12	"	"	30	
" " " "	12	: 16	"	"	16	
" " " "	16	: 21	"	"	9	
" " " "	21	: 26	"	"	6	

Fertig gemischtes Ton- und Fixirbad per $\frac{1}{4}$ Liter ö. W. fl.	—75
" " " " " " " " " " " "	$\frac{1}{2}$ " " " " " " " " " " " " 1.50
" " " " " " " " " " " "	1 " " " " " " " " " " " " 3.—

Ganze Bogen 62 : 43 Cm.. 24 $\frac{1}{2}$: 17 engl. Zoll:	
1 Rolle, enthaltend 24 Bogen.....	fl. 9.—
1 " " " " " " " " " " " "	12 " " " " " " " " " " " " 4.50
1 " " " " " " " " " " " "	6 " " " " " " " " " " " " 2.40
1 " " " " " " " " " " " "	2 " " " " " " " " " " " " —.80

Sechs neue Kodaks.

Die A B C Kodaks „Ordinary“ und „Daylight“.

Die A B C Kodaks sind besonders für diejenigen Amateure bestimmt, welchen daran liegt, sich für wenig Geld einen guten photographischen Apparat anzuschaffen. Alle nachfolgenden Kodaks sind mit je einer Spule zu 24 Aufnahmen geladen; die „C“ Kodaks können auch mit Doppelcassetten und Einstellscheiben versehen werden.

Die „Ordinary“ Kodaks werden so gehandhabt wie die bereits im Handel befindlichen und müssen in der Dunkelkammer geladen werden, während die „Daylight“ Kodaks in vollem Tageslicht entladen und neu gefüllt werden können.

Beschreibung.

1. Die „A“ Ordinary und Daylight Kodaks besitzen einfache Linsen und sind ein für alle Mal scharf eingestellt.
2. Die „B“ und „C“ Ordinary und Daylight Kodaks haben Doppellinsen, Revolverblenden und verstellbaren Verschluss.
3. Die „B“ Kodaks sind ein für alle mal scharf eingestellt; die „C“ Kodaks haben Vorrichtung zum Einstellen von Nah und Fern.

Preise

einschliesslich Objectiv, Verschluss, Spule für 24 Aufnahmen, ohne Tasche			
			1 Spule für 24 Aufnahmen
„Ordinary“ „A“	Kodak für Bilder 7×8	Cm. Mark 26.—, fl. 17.50	Mark 2.75
" " „B“	" " " " 9×10	" " 42.—, " 28.—	" 4.25
" " „C“	" " " " 10×12 $\frac{1}{2}$	" " 65.—, " 44.—	" 6.25
<hr/>			
Daylight „A“	Kodak für Bilder 7×8	Cm. Mark 36.—, fl. 25.—	Mark 3.—
" " „B“	" " " " 9×10	" " 65.—, " 42.—	" 4.50
" " „C“	" " " " 10×12 $\frac{1}{2}$	" " 105.—, " 67.50	" 7.—

Adapter für Glasplatten.

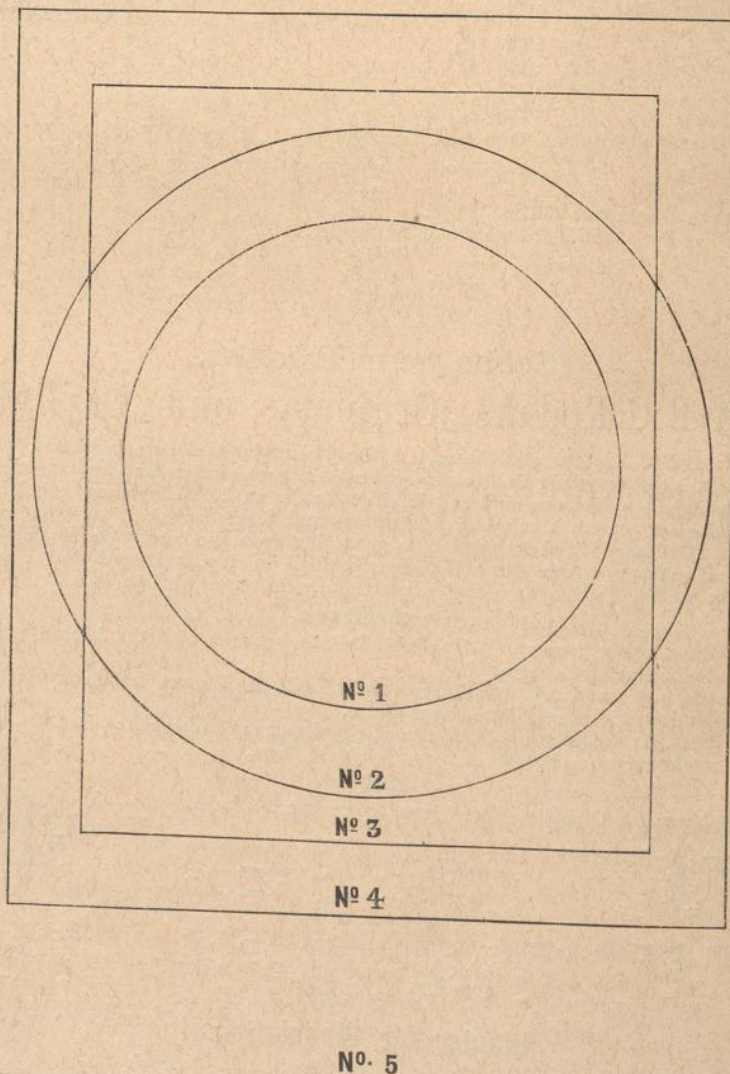
Für „Daylight“ C Kodak.....	Mark 21.—
" " „Ordinary“ C " " " " " "	" 17.—
Doppelcassetten das Stück.....	" 5.—

Eastmans Kodaks.

Es kostet: „Kodak Eins“, geladen für 100 Aufnahmen	Mk. 105.—
„Kodak Zwei“, geladen für 60 Aufnahmen	„ 140.—
„Kodak Drei „Regular“, geladen für 60 Aufnahmen	„ 167.—
Kodak Drei „Junior“, geladen für 48 Aufnahmen	„ 167.50
Kodak Vier „Regular“, geladen für 48 Aufnahmen	„ 207.50
Kodak Vier „Junior“, geladen für 48 Aufnahmen	„ 207.50
Kodak Vier „Folding“, geladen für 48 Aufnahmen	„ 227.50
Kodak Vier „Folding“, detto mit 3 Doppelcassetten und Visirscheibe	„ 260.50
„Kodak Fünf“, geladen für 32 Aufnahmen	„ 267.50
„Kodak Fünf“, detto mit 3 Doppelcassetten und Visirscheibe .	„ 307.—

Bildgrößen der Kodak-Cameras.

Diagram Showing Size of Finished Pictures.



Eastmans Transparent-Films

in „Blättern“ für jede gewöhnliche Cassette, in „Spulen“ für Eastmans Rollcassette.

Die Transparent-Films sind so dünn und biegsam wie Papier und so durchsichtig wie Glas.

Besondere Aufmerksamkeit schenkt die Eastman Co. der gleichmässig starken Auftragung der Emulsion.

Die Transparent-Films sind hochempfindlich und werden genau so behandelt wie gewöhnliche Trockenplatten.

Am besten benutzt man die Transparent-Films als „Spulen“ in der Eastman-Rollcassette, die an jeder Camera leicht und billig angebracht werden kann. Um aber Versuche anzustellen, fertigen wir die „Transparent-Films“ auch in „Blättern“ die mit Hilfe der Träger in jeder Cassette ohne Umänderung derselben benutzt werden können.

Wir bürgen nur dann für die Güte der Spulen, wenn sie in Eastman-Rollcassette gebraucht werden.

Gebrauchsanweisung zu Eastmans Transparent Films.

Dieselben werden genau so behandelt wie gewöhnliche, höchstempfindliche Trockenplatten und liefern ohne Abziehen unzerbrechliche und ganz durchsichtige Negative.

Als **Entwickler** kann jeder gute Entwickler dienen; wir empfehlen unsere haltbaren gesättigten „Pyrogallus-“, „Hydrochinon-“ oder „Eikonogen-Entwickler“ oder aber folgende Formel

A. 15 Gramm Pyrogallus-Säure	B. 200 Gramm Natrium-Sulfit, unverwittert
2 „ Schwefelsäure	120 „ kohlen-saures Natron
1000 „ Wasser dest.	1000 „ Wasser dest.

Zum Gebrauche nimmt man

2 Theile Wasser
1 Theil Lösung A.
1 „ „ B.

Die Entwicklung geschieht genau wie bei Glasplatten.

Als **Verzögerer** bei Ueberbelichtung dient

30 Gramm Bromkali
200 „ Wasser.

Nach der Entwicklung spült man ab, badet das Negativ während 2 Minuten in einer gesättigten Alaunlösung, spült wiederum ab und

Fixirt in

500 Gramm Wasser
120 „ unterschweifigs-saures Natron.

Man tauche stets die **Bildseite nach unten**.

Nach dem Fixiren wasche man **sehr gut** aus und bade das Negativ in dem

Glycerinbad

250 Gramm Alkohol
750 „ Wasser
15 „ Glycerin

während einer Minute und befestige jedes Negativ mit Reissnägeln, Bildseite nach oben, auf einen Carton oder Brett und lasse es freiwillig trocknen.

Etwaige anhängende Tropfen des Glycerinbades müssen sorgfältig mit Löschpapier entfernt werden.

Das Glycerinbad hat den Zweck, das Anrollen zu hindern.

Fertige Negative müssen stets flachliegend, nicht aufgerollt aufbewahrt werden.

Eastmans Entwicklungs-Pulver

für Eastman-Films,

Eastman Developer Powders,

jedes Päckchen in 115 Gramm Wasser aufzulösen.

Per Schachtel à 12 Päckchen für 1380 Gramm Entwickler Mark 2.50.

Instructions pour le développement du Kodak Film,

(marque de fabrique déposée)

pellicule negative aussi mince et flexible que le papier, aussi transparente que le verre.

Ces films se développent, se fixent et se lavent de la même manière que n'importe quelle plaque en verre.

F o r m u l e.

No. 1.	No. 2.
Sulfite de soude 180 gr.	Carbonate de soude 90 gr.
Eau chaude 960 „	Carbonate de potasse 30 „
Quand elle est froide, ajoutez	Eau 960 „
Acide pyrogallique 30 „	

Bernhard Wachtl, Wien, Neubau, Kirchberggasse 37.

Développement.

Pour un temps de pose ordinaire prenez à parties égales les formules n° 1 et n° 2, ajoutez-y 2 parties d'eau.

D'autres formules de développement peuvent s'employer pour développer les films, mais celle donnée ci-dessus est recommandée comme digne de confiance.

On peut développer une certaine quantité de films à la fois dans la même cuvette, pourvu que la quantité de bain soit suffisante pour les couvrir entièrement.

Les poudres Kodak pour développement. Une boîte contenant 12 paquets de poudre suffit pour faire près de 2 litres de développeur, et peut remplacer les formules ci-dessus. Prix 3.25 frs. la boîte, franco 3.50 frs. Le mode d'emploi se trouve dans chaque boîte. De grande utilité pour les touristes.

Pour ralentir le développement.

Bromure de potassium 30 gr. Eau 480 gr.
S'emploie seulement en cas d'excès de pose.

Aussitôt développé, lavez légèrement le négatif, et plongez-le dans une solution d'alun pour 2 minutes. Lavez à nouveau et fixez.

Solution pour fixer.

Hyposulfite de soude 120 gr. Eau 480 gr.

En fixant un certain nombre de films ensemble dans le même bain, ayez soin de les placer tous avec le côté émulsionné en dessous. Remuez la cuvette afin d'éviter les bulles d'air.

Aussitôt fixés, lavez à grande eau et plongez les films pour une minute dans une

Solution à assouplir.

Eau 480 gr. Glycerine 15 gr.

En les sortant de la solution à assouplir, épinglez chaque film par un de ses coins, afin de le faire sécher tout de suite. Si quelque goutte de la solution adhère au film, enlevez-la au moyen de papier buvard ou de coton ouaté.

Le but de ce bain est d'empêcher le film de se rouler en séchant.

Il n'est nullement nécessaire d'essuyer le négatif au sortir du bain de Glycerine. Evitez l'emploi de trop de Glycerine dans les pays chauds et humides: ce produit tend à décomposer la gélatine.

Maintenez les négatifs développés à plat — ne les enroulez pas.

Les poudres Kodak, pour développement par boîte de 12 (suffisant pour un litre de développeur) 3.25 francs, 3.50 francs.

Praktische Winke bei der Anfertigung von Vergrößerungen.

Man füge zum Petroleum ein wenig Kampher hinzu, wodurch das Licht weisser wird. Man putze die Linsen und das Objectiv mit einem weichen Leder gut ab, bevor man anfängt zu vergrössern. Das Einstellen geschehe ohne Blende, erst später blende man ab, aber nur, wenn es wirklich nöthig ist. Nach dem Einstellen setze man auf das Objectiv einen Pappdeckel auf, dessen Boden man herausgenommen und durch ein dunkelgelbes oder hellrothbraunes Glas ersetzt hat. Vorzüglich eignet sich für diesen Zweck ein Objectivdeckel nach Fig. 855, Seite 625. Man kann dann auf dem Aufhängestell leichter das Bromsilber-Papier mit Reissnägeln befestigen, da das Bild in unaktivem Lichte darauf projectirt wird. Ist Alles wohl in Ordnung, dann entferne man den Deckel und gebe Obacht, dass weder der Apparat noch das Gestell während der Belichtung verrückt werden oder im Zimmer stark aufgetreten werde — sonst erhält man doppelte oder unscharfe Bilder. Um Vergrößerungen abzutönen (vignettiren), schalte man zwischen Objectiv und dem Vergrößerungsgestell eine gewöhnliche Vignette ein. Man muss dann aber entsprechend länger belichten. Da die Vergrößerungs-Apparate, um lichtdicht zu sein, verhältnissmässig wenig Luftzug haben, thut man gut, von Zeit zu Zeit die Thüre des Apparates zu öffnen, um die eingeschlossene heisse Luft zu entfernen.

Um die richtige Belichtungszeit zu finden und nicht gleich einen ganzen Bozen zu verderben, fertige man eine Probebelichtung an, indem man erst ein 5—6 Cm. breites Stück Bromsilber-Papier belichtet und entwickelt. Man wird danach leicht die richtige Belichtungszeit finden können.

Das Bromsilber-Papier ist nur wenig empfindlich, es schadet daher nicht viel, wenn der Apparat nicht ganz lichtdicht ist. Das Entwickeln u. s. w. kann bei hellrothem oder mittelgelbem Lichte geschehen.

Zu Vergrößerungen eignen sich am besten flane, dünne und gut durchgearbeitete Negative.

Bei lackirten Vergrößerungs-Apparaten thut man gut, die Lampe anzustecken und den Apparat im Freien aufzustellen, bis sich der Lackgeruch verloren hat.

Wie retouchirt man Eastman-Bilder?

Hierüber schreibt Herr Coughton, Chef der Retouchir-Abtheilung der Eastman Co., kurz Folgendes: Eastman-Bilder lassen sich ebenso gut und in derselben Weise wie gewöhnliche Salzpapierbilder retouchiren. Nur im Material ist ein Unterschied.

Mit Kreide und Bleistift. Anstatt Graphit allein zu nehmen, empfehle ich eine Mischung von halb Graphit und halb geschabter Conté-Kreide Nr. 1, um damit unter Benutzung der Estompe zu arbeiten. Man gebrauche keine Leder-Estompe, sondern einen kleinen, recht weichen Baum-

Adresse für Telegramme: Bernhard Wachtl, Wien.

wollballen; zum Wischen können auch die Finger mit Erfolg benutzt werden. Zum Bearbeiten der Haare, der Schatten in den Kleidern u. s. w. nehme man eine Papier-Estompe; im Uebrigen behandle man diesen Theil genau wie bei Salzpapier-Bildern, mit dem Unterschiede, dass Eastman-Bilder die halbe Arbeit als jene erfordern, da sie von vorneherein „brillanter“ und reicher in der Abstufung und den Halbönen sind. Die tiefsten Schatten bearbeite man mit Conté-Kreide Nr. 2 und 3.

Das Einsetzen der höchsten Lichter, Aufhellen bei Spitzen und hellen Kleidern u. s. w. geschieht durch Auskratzen mit einem scharfen Messer (Radirmesser oder Schaber), grössere Flächen kann man durch Ueberreiben mit geschlemmtem Schmirgel aufhellen. Dies ist bei Eastman-Bildern um so leichter, als das Bild nicht in den Fasern, sondern auf dem Papier liegt.

Das Retouchiren des Gesichtes geschieht mit einer härteren Kreide, z. B. Conté Nr. 0 superfein und Nr. 1. Im Allgemeinen ist das Retouchiren des Gesichtes bei Eastman-Bildern mehr ein Ausflecken, Egalisiren und Verbinden der Halböne. Dies ist gerade der grosse Vortheil bei der Retouche der Eastman-Bilder, dass sie nur die halbe Arbeit und Zeit erfordern als z. B. bei Salzpapierbildern, und grössere und künstlichere Efecte hervorgebracht werden können.

Preis eines Satzes von 5 Conté-Stiften Mk. 1.25.

Mit Pastell. Dies ist sehr leicht, da das Bromsilber-Papier leicht Pastell annimmt. Wir empfehlen die kleine Schrift:



Fig. 845.

Ritscher. Die Pastellmalerei Mk. 1.—

Sortimente von Pastellstiften in feinen Kästen bieten zu Fabrikspreisen wie folgt an:

Ein Kasten mit	35 Pastellstiften zu	fl. 2.45
" " "	50 " " " " " " " "	3.50
" " "	126 " " " " " " " "	8.40
" " "	360 " " " " " " " "	35.—

Mit Aquarell. Zu diesem Zwecke wasche man die Oberfläche der Eastman-Bilder mit einer sehr schwachen Lösung Ammoniak, bis sich jede Fettigkeit verloren hat.

Man gebe Obacht erst dann zu übermalen, wenn die Farbe erst (aber nicht nur die Oberfläche, sondern auch die Gelatine) ganz trocken geworden ist; sonst erhält man leicht Blasen. Wir können folgende Aquarellfarben warm empfehlen: 12 Stück Wagner's Aquarellfarben in Tuben und in feinem Mahagonikasten Mk. 5.50.

Sepia-Töne auf Eastman-Papier.

Nachdem die Bilder (mit Oxalat) entwickelt, fixirt und sehr gut ausgewaschen sind, taucht man sie in folgendes Tonbad:

2¼ Gramm	rothes Blutlaugensalz
2 "	Urannitrat
75 "	Eisessig
1950 "	Wasser.

Erst löse man vollständig das rothe Blutlaugensalz auf, füge dann langsam den Eisessig und endlich das Urannitrat hinzu; etwaigen Niederschlag filtrire man aus. Das Tonbad hält sich nur ein paar Tage; man kann es aber für 20 und mehr Bilder gebrauchen. — Man lasse die Bilder, bis sie den gewünschten Ton zeigen und wasche sie sehr gut, bis der gelbe Ton sich verloren hat, aus. Man kann jeden Ton von graubraun bis ziegelroth erzielen. Das Geheimnis des Erfolges liegt im gründlichen Befreien der Bilder vom Natron und Eisen, ehe man sie tont. Das Tonbad ist gleichzeitig ein schwacher Verstärker; auf die Haltbarkeit der Eastman-Bilder hat es aber keinen Einfluss.

Instructions pour l'emploi du papier photographique au bromure, inaltérable d'Eastman, Spécial pour agrandissements.

(Marque déposée en 1885.)

Formules pour le Développement:

N° 1.		N° 2.	
Oxalate neutre de potasse	360 grammes	Sulfate de fer pur	360 grammes
Eau (chaude)	1440 "	Eau (tiède)	960 "
		Acide citrique	15 "

N° 3.

Bromure de potassium	4 grammes
Eau	300 "

Ces solutions doivent être gardées séparément et mêlées seulement pour emploi immédiat.

Développement.

Pour des Expositions ordinaires: Versez dans une éprouvette graduée les quantités suivantes n° 1, 180 grammes; n° 2, 30 grammes; n° 3, 2 grammes.

Ces solutions doivent être employées aussi froides que possible et mélangées dans l'ordre indiqué: Quand le papier aura impressionné, trempez-le dans de l'eau pure pour l'assouplir en

Bernhard Wachtl, Wien, Neubau, Kirchberggasse 37.

évitant les bulles d'air; égouttez et placez-le dans la cuvette, la couche sensible en dessus. L'image doit apparaître graduellement, et le développement sera arrêté, en jetant le développateur dès que les ombres auront atteint leur valeur. Employez du révélateur frais pour chaque série d'épreuves. Le Bromure est ajouté au développateur dans le but de produire des contrastes vigoureux de lumière et d'ombre et pour préserver les effets de lumière. Si le cliché est faible et sans intensité, on peut sans crainte doubler la proportion de bromure de la solution n° 3.

Le ton, que l'on désire donner à un agrandissement peut être varié en employant le papier au Bromure d'Eastman, car le ton dépend de la force du cliché, de l'intensité de la lumière employée en impressionnant et de la proportion de fer et de bromure mise dans le développement.

Pour obtenir des tons délicats ressemblant au lavis artistique à l'encre de Chine, il faut employer pour l'exposition une lumière faible et parfaitement diffuse, prolonger le temps de l'exposition et développer avec peu de fer, mais en renforçant graduellement cette proportion. Dans les épreuves où les contrastes abondent et qui ont de la vigueur, l'image doit apparaître graduellement, et acquérir, par un développement sagement opéré, toute sa clarté, sa force et son brillant.

Quand les ombres seront suffisamment prononcées et qu'on aura arrêté le développement, on plongera l'épreuve dans la solution suivante:

Eau 1000 grammes
Acide acétique 4 "

Au lieu de l'acide acétique on peut se servir également d'acide citrique dans la proportion de 4 grammes sur 1200 grammes d'eau. L'acide citrique a l'avantage d'être inodore.

Le but de cette solution acide est de dissoudre le sulfate de fer, de l'empêcher de pénétrer dans les fibres du papier et d'arrêter la venue de l'image. Répétez ce lavage à l'acide trois fois en renouvelant chaque fois l'acide et en y laissant séjourner le papier pendant une minute au moins. Lavez ensuite à grande eau. **Ne lavez pas** l'épreuve à l'eau entre le développement et la neutralisation du fer au moyen de l'acide. Toutes les manipulations ci-dessus doivent être faites à la lumière jaune ou rouge. Après deux ou trois lavages à l'eau pure, plongez l'épreuve dans le bain de

Fixage.

Hyposulfite de soude . . 350 grammes
Eau 2400 "

Après un séjour de dix à quinze minutes dans le bain fixateur, lavez à fond et à grande eau quatre fois renouvelée, pendant deux heures au moins, et suspendez ensuite l'épreuve pour sécher, sans employer du papier buvard.

Propreté: Cuvettes propres — mains propres. — On ne saurait trop insister sur cette question de propreté de la part de l'opérateur, car la moindre trace d'hyposulfite de soude ou d'acide pyrogallique est fatale au papier au Bromure. Les cuvettes servant au développement à l'oxalate ne doivent jamais servir à un autre usage.

Impression par contact.

Des Clichés légers peuvent être imprimés à la lumière jaune faible telle que celle d'une lampe à pétrole dont on a peu baissé la flamme ordinaire. De cette façon on obtient une reproduction vigoureuse d'un cliché trop faible pour tout autre usage. Des clichés d'une forte intensité peuvent être exposés à la lumière du jour avec très peu de pose en couvrant le châssis d'un papier dioptrique.

Le temps d'Exposition varie selon la transparence du cliché et la force ou l'intensité de la lumière. Il peut être évalué approximativement, dans le cas d'un cliché sur verre ou d'une pellicule convenable pour l'impression ordinaire, à une seconde, à la lumière diffuse du jour, ou à dix secondes à la distance de 30 centimètres d'une lampe pétrole à deux becs.

Observations spéciales pour les agrandissements.

Pour agrandir à la lumière artificielle, il faut des clichés développés légers et peu intenses; pour agrandir à la lumière du jour les négatifs peuvent être d'une intensité ordinaire. Si un cliché est par trop faible et qu'il doit être agrandi à la lumière diurne, il est bon de le couvrir d'un vernis à clichés ordinaire auquel on ajoutera un peu d'aniline jaune. S'il y en a plusieurs à agrandir, on peut placer des verres d'une couleur jaune plus ou moins prononcée entre la partie gélatinée du cliché et la source de lumière employée. La moindre teinte jaune suffit pour augmenter d'une façon remarquable les contrastes dans l'épreuve agrandie.

Un verre bleuté au contraire réduira la violence des contrastes.

Épreuves rapides.

Le papier Eastman A sert admirablement à faire des épreuves de cliché immédiatement après le développement des négatifs, sans qu'on doive attendre qu'ils soient secs et cela de la manière suivante:

Mouillez une feuille du papier A, appliquez le côté gélatiné sur le cliché dès qu'il sera fixé et lavé, les deux surfaces préparées l'une contre l'autre. Egouttez, faites passer une râcelette en caoutchouc sur le dos de l'épreuve pour chasser les bulles d'air. Pour ne pas fatiguer le papier, on peut placer une feuille de caoutchouc sur l'épreuve pendant cette opération pour obtenir un bon contact. Exposez ensuite le châssis contenant le cliché bien nettoyé, à la lumière d'une lampe ou d'une allumette pendant quelques secondes, enlevez le papier, développez à l'oxalate comme il est indiqué ci-dessus, fixez, lavez, vous pourrez montrer à votre client l'épreuve encore humide dans des conditions qui surpassent de beaucoup les épreuves sur papier albuminé. L'épreuve séchée sera inaltérable et ne changera jamais.

Séchage des épreuves rapides. Ces mêmes épreuves, appliquées du côté gélatiné sur une glace polie ou une feuille d'ébonite enduite de talc, auront une surface glacée des qu'elles seront sèches. L'opérateur peut, en se servant de cette méthode, faire une économie de temps de douze à vingt-quatre heures pour fournir des épreuves de ses clichés.

Collage des Épreuves.

Sur carton. Les épreuves sur papier au bromure doivent être collées à sec, c'est-à-dire qu'il faut laisser sécher l'épreuve avant de la coller. — Il ne faut pas les sécher entre des buvards comme le papier albuminé, mais les pendre sur une corde ou les déposer sur une glace ou du papier propre. Quand elles seront sèches, enduisez le dos de colle d'amidon, posez l'image sur le carton et frottez au moyen d'un morceau de drap en mettant une feuille de papier bien propre sur l'image, pour protéger la gélatine. Les épreuves sur papier A et B peuvent être cylindrées et glacées. — Voyez l'article „Emaillage“.

Pour le cylindrage, l'épreuve doit être bien sèche. Il faut l'enduire légèrement avec un tampon de laine bien doux enduit du savon de Marseille.

Quant au papier C, sa nature „gros grain“ l'empêche de recevoir le glacé, il ne faut pas le cylindrer.

Collage sur toile. Pour monter les agrandissements sur toile ou étoffe de coton, on procède comme suit :

On tend sur un châssis semblable à celui qu'emploient les peintres du coton éru ordinaire en l'étendant et le clouant bien sur les côtés, à sec. Placer ensuite l'épreuve, le côté gélatiné en dessous, sur une plaque de verre et enduisez le dos de colle d'amidon; appliquez le châssis sur l'épreuve et pressez de façon à ce que l'adhérence entre le papier et la toile soit parfaite, en ayant soin de ne pas presser la face du papier sur le châssis afin de ne pas marquer les bords sur l'épreuve. Le papier, en séchant, se rétrécira et le tout sera uni et bien tendu.

Émaillage.

Les épreuves sur papier uni (A ou B) peuvent être recouvertes d'un émaillage parfait, bien supérieur à celui qu'on obtient en cylindrant. A cet effet, saupoudrez avec du talc en poudre une plaque de verre, frottez-la en tous sens avec un tampon de coton jusqu'à ce que le talc soit bien enlevé. Versez sur cette plaque une couche de collodion.

Selon la formule suivante.

Ether à 62°	120 grammes	Coton azotique	3 grammes.
Alcool à 40°	120 „		

Collodionnez le côté de la plaque passée au talc, en évitant les retours du collodion et plongez-la immédiatement dans une cuvette d'eau pure.

Trempez alors l'épreuve dans cette même cuvette; lorsqu'elle sera bien imbibée, la face en dessous, saisissez la plaque et l'épreuve qu'on retire ensemble de l'eau en faisant goutter l'eau par un angle afin d'éviter les bulles d'air entre l'épreuve et la plaque; pressez légèrement, au moyen d'un cylindre en caoutchouc; faites sécher, mais avant que l'épreuve ne soit sèche, enduisez le dos d'une couche de colle d'amidon. Quand elle sera sèche, on pourra l'enlever de la glace en faisant une incision sur les bords au moyen d'un canif. Pour la monter sur carton, mouillez suffisamment la surface du carton à l'aide d'une éponge et placez l'épreuve sur son support en la pressant doucement avec un linge; mettez sous presse et le collage sera parfait.

Autre méthode. Séchez (comme nous l'avons dit plus haut) l'épreuve sur une surface bien unie d'une feuille d'ébonite. L'épreuve doit être adaptée à l'ébonite sous l'eau afin d'éviter les bulles d'air.

Images flexibles. Le papier au bromure, soumis à un bain de glycérine diluée dans de l'eau dans la proportion de 20 pour cent. de glycérine, deviendra, en séchant, très maniable, ne s'enroulera pas et pourra servir pour l'illustration de livres sans collage aucun. Les papiers B et C étant plus consistants conviennent mieux pour cet usage.

Les épreuves non collées peuvent être redressées en râclant le dos au moyen d'une règle à bords tranchants et en soulevant le coin par où l'action de la règle aura commencé.

Pour éviter toute teinte jaunâtre dans les épreuves.

Quatre recommandations sont absolument indispensables :

1. Le développement acide.
2. Le lavage acédule après le développement tel qu'il est indiqué, bien soigné.
3. Le bain d'hyposulfite, renouvelé, après chaque série d'épreuves.
4. Le lavage à grande eau après fixage complet.

Toute exposition indûment prolongée, tout développeur alcalin ou manquant de fer peuvent donner un grain aux épreuves. En aucun cas ce grain ne peut être imputé à la préparation du papier.

Ampoules. Dans les climats tropicaux ou pendant les grandes chaleurs, des ampoules peuvent se produire sur les papiers au bromure. On les éviterait en ajoutant au premier bain d'eau, après l'hyposulfite, un peu de sel de cuisine ordinaire. Si les ampoules sont trop fréquentes, refroidissez un peu la solution, dans laquelle elles se présentent, avec de la glace.

Le Papier au Bromure Eastman est fabriqué de trois espèces différentes :

- A. Surface unie sur papier mince pour épreuves positives et dessins par contact.
- B. Surface unie sur papier épais pour impressions, agrandissements et travaux à l'encre de Chine, peinture à l'huile ou à l'aquarelle.
- C. Surface granulée sur papier épais pour impressions et agrandissements devant être retouchés au crayon, à l'encre de Chine ou aux couleurs à l'huile ou à l'aquarelle.

Notre papier est enduit fortement, uniformément et mécaniquement de bromure d'argent mêlé avec de la gélatine — en réduisant autant que possible la quantité de gélatine — à l'effet d'éviter l'enroulement du papier et de conserver autant que possible la nature de son grain pour les retouches mentionnées ci-dessus.

Nous recommandons le papier à gros grain pour les agrandissements et les impressions par contact de toutes sortes, à cause de l'effet plus artistique qu'il présente.

Aucune retouche n'est nécessaire, ceci pour les agrandissements faits sur notre papier, si le cliché est un bon négatif, et les épreuves sont certainement supérieures à celles produites sur papier albuminé, parce qu'elles sont inaltérables.

Dans les climats chauds, il faut éviter l'emploi trop abondant de la glycérine, celle-ci tendant à décomposer plus ou moins la gélatine.